

Frauenpower

Konzert Stadt würdigt im Ehrenamt Tätige mit Werken außergewöhnlicher Komponistinnen

Kaufbeuren Mit einem außergewöhnlichen Konzert bedankt sich die Stadt Kaufbeuren jährlich anlässlich des internationalen Frauentags bei den ehrenamtlich Engagierten. „Unerhörte Musik“ nannte Martin Klein das von ihm arrangierte, vielfältige Programm im Stadtsaal. Instrumentalisten, ein Saxophonquartett und ein Frauenchor boten Werke von größtenteils bislang unbekanntem Komponistinnen der vergangenen beiden Jahrhunderte dar.

Moderne Stücke von neun Komponistinnen, die größtenteils dem Impressionismus zuzuordnen sind, gab es am Montagabend zu hören. Oberbürgermeister Stefan Bosse begrüßte zu dem „Dankeschön“-Konzert etwa 150 Frauen und einige wenige Männer. „Es gibt so viele engagierte Frauen in unserer Stadt“, sagte Bosse voller Anerkennung über das Wirken von Frauen in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Er wisse wohl, dass bei der „Gleichstellung noch viele Aufgaben warten“, sehe Kaufbeuren jedoch „auf einem guten Weg“ und erwähnte als Beispiel die „steigende Frauenquote bei Führungspositionen in der Stadtverwaltung“.

Musikschulleiter Martin Klein



Werke von außergewöhnlichen Komponistinnen wurden beim Dankeskonzert der Stadt für die ehrenamtlich tätigen Frauen im Stadtsaal dargeboten. Zu den Künstlerinnen gehörten auch Solosängerin Heike de Young (rechts) und Pianistin Diana Hopf.

Foto: Elke Sonja Simm

wählte für das Konzert Stücke von hervorragenden Komponistinnen aus der ganzen Welt aus, die bislang größtenteils nur in Fachkreisen bekannt sind.

Mit der „Sonatina“ von Grazyna Bacewicz aus Polen und dem „Poem“ von Marina Dranishnikowa aus Russland lernte das Publikum

auch die neue Oboen-Lehrerin der städtischen Musikschule kennen. Alexandra Hajdu, am Klavier begleitet von Martin Klein, meisterte insbesondere beim „Poem“, das von einer unglücklichen Liebe in Jugendjahren handelt, die vielen changierenden Tonartenwechsel meisterlich.

Lili Boulanger wurde aufgrund chronischer Krankheiten nur 24 Jahre alt. Dennoch gelangen ihr in nur sieben Jahren Schaffenszeit über 50 große Werke, darunter viele geistliche Projekte. Die Solistin Heike de Young sang Stücke aus „Clerières dans le ciel“. Gemeinsam mit Diana Hopf am Klavier amüsierte de Young das Publikum auch bei „Le chat sur le toit“, sprich einer Katze auf Freiersfüßen, von Melanie Bonis, die im französischen Bürgertum Zuhause war.

Je später der Abend, umso aktueller wurde die Musik. Den zweiten Teil eröffnete das Saxophonquartett der Musikschule mit einem Potpourri aus „Warm winds in Havana“ von Margaret S. Brandmann aus Australien. Saxophonlehrer Udo Schmid entführte die Zuhörerinnen dann mit „Tableaux de Provence“ von Paule Maurice auf eine träumerisch anmutende Reise. Zu den klanglichen Höhepunkten gehörten sicher die Auftritte des Frauenchors. Speziell bei dem poetischen Vokalminiatür „Love came so quietly“ von Vivienne Olive verströmten die acht klaren Frauenstimmen Romantik pur mit ihrem überaus harmonischen Gesang.

Elke Sonja Simm